

13. VIII. 14.

Notstandsarbeiten für Arbeitslose.

Die allgemeine Mobilisierung hatte die Einstellung zahlreicher Betriebe und die Schließung einer Reihe von Geschäften zur Folge und die Sperrung weiterer großer Betriebe steht in Aussicht. Die Fürsorgeaktion, welche die Verwendung der dadurch arbeitslos gewordenen in der Landwirtschaft vorsieht, kann selbst beim besten Willen nur einem Bruchteil dieser Arbeitslosen gerecht werden. Es müssen also Mittel und Wege gefunden werden, um die Arbeitslosigkeit einzudämmen. Staat, Land und Gemeinde beabsichtigen größere Notstandsarbeiten durchzuführen, und die bezüglichen Maßnahmen werden bereits vorbereitet.

In einer der letzten Sitzungen der Fürsorgekommission hat nun Landesauschuh Bielowitz die Anregung gegeben, daß zur Bewältigung der unbedingt eintretenden großen Arbeitsnot Notstandsarbeiten durchgeführt werden, und zwar nicht etwa Kunstbauten und dergleichen, welche infolge Mangels der entsprechenden Arbeiter nicht durchgeführt werden können, sondern einfache Erdbarbeiten. Herr Bielowitz verwies im Verein mit Regierungsrat Schmidt auf das bereits beschlossene Projekt des Hochwasserchubes für Wien, wo bei einfacher Abgrabung und Erhöhung von Dämmen einige tausend Arbeiter beschäftigt werden können. Zu diesem Behufe findet kommenden Freitag in der Donauregulierungskommission eine weitere Beratung statt. In der Zeit großer Arbeitsnot wird sich mancher mit dieser Arbeit zufriedengeben müssen, wenn andre Arbeiten nicht zur Verfügung stehen.